

11/2008 Ute Wolters:



IBBY ist eine weltumspannende Organisation. Das Sekretariat in Basel beschreibt unter www.ibby.org die ständigen Aktivitäten. Alle zwei Jahre lädt jeweils eine nationale Sektion ein.

Der **31. IBBY-Kongress** vom 7.- 10. September 2008 in **Kopenhagen** stand unter dem Motto „**Stories in History – History in Stories**“.

Nach der schwungvollen Eröffnung am Sonntagabend im Tivoli – im Beisein der Schirmherrin Königin Margarete von Dänemark - gab es die H.C.Andersen-Preise für **Jürg Schubiger**/ Schweiz und **Roberto Innocenti**/ Italien. Auch wenn die deutschen Teilnehmer sicher gern die vom AKJ Nominierten, Peter Härtling und Jutta Bauer, als Preisträger gesehen hätten, so war diese Wahl der H.C.Andersen-Jury nur zu begrüßen. Die Liste der von ihren jeweiligen nationalen Sektionen Nominierten ist in **Bookbird** no.2 von 2008 aufgeführt. Jeder kleine Artikel enthält ein Foto des/ der Nominierten mit einer Kurzbiographie, ein Buchcover und eine Auswahl seiner/ ihrer Bücher. Ein wunderbarer Überblick über „die Besten“ in der KJL weltweit.

Die folgenden drei Tage waren jeweils randvoll gepackt mit Vorträgen am Morgen im Plenum und Seminaren am Nachmittag, in denen Redner aus aller Welt Leseprojekte vorstellten und/oder Auszeichnungen für Aktivitäten rund um die Leseförderung entgegennahmen. Vorgestellte Beispiele aus Angola, Indien, Laos zeigten den gemeinsamen Ansatz, Analphabetismus durch persönlichen Einsatz wenn auch in unterschiedlichsten Formen, den jeweiligen lokalen Gegebenheiten angepasst, zu überwinden. Eine Fülle von Informationen, noch mehr Menschen, Sprachengeschwirr und viele, viele Anregungen aus aller Welt und immer wieder interessante Gespräche, oft in Englisch als Fremdsprache auf beiden Seiten. Die meisten TeilnehmerInnen vertraten eine Institution, als Privatperson ist die Teilnehmergebühr und die für viele sehr teure Anreise nicht bezahlbar. Daher auch der Zwang, einen Vortrag zu halten, was sich zum Teil auf die Qualität auswirkte.

Das Thema des Kongresses schlug sich leider nur in wenigen Plenumsbeiträgen nieder wie dem Vortrag des dänischen Nestors der KJL *Torben Weinreich* oder dem von *Grete Haagenrud*/ Norwegen über ihre fünf Kinderbücher **Sofie og Kathrine**, Oslo 1991 ff, in denen sie über die deutsche Besetzung Nordnorwegens und die Zwangsevakuierung der gesamten Bevölkerung berichtet.

Richtig spannend wurde es bei der Podiumsdiskussion zwischen der international besetzten H.C.Andersen-Jury von IBBY und der schwedischen

ALMA-Jury, an der sich auch viele Teilnehmer aus dem Plenum beteiligten. Der H.C.Andersen-Preis ist weltweit die ehrenvollste Auszeichnung innerhalb der KJL. Aber ALMA (= Astrid Lindgren MemorialAward) ist so hochdotiert wie kein anderer Kinderbuchpreis und damit innerhalb der kurzen Zeit seines Bestehens seit 2003 zur Konkurrenz geworden, weil beide Preise eine internationale Ausrichtung haben. Da schon die Bewerbung für einen der Preise Kosten verursacht, gehen mehr und mehr Bewerber dazu über, sich nur um einen der Preise zu bewerben.

Das Referat von *Rukhsana Khan*, einer pakistanischen Autorin aus Kanada „Freedom of Speech vs.Cultural Sensivity: Balancing the Right to Create Freely vs. The Need of People to be Respected“ traf einen zentralen und neuralgischen Punkt des kulturellen Zusammenlebens.

Hier wie an vielen anderen Stellen war der Mangel an Diskussionsmöglichkeiten sehr spürbar, die sich auf die Kaffe- und Essenspausen beschränkten. Allerdings war das Essen immer ausgezeichnet, besonders auch bei den Empfängen im Rathaus am zweiten Abend, wo im Entré eine reizvolle Ausstellung skandinavischer Illustrationen zu bewundern war, und – überwältigend – bei dem Abschiedsabend mit seiner fetzigen musikalischen Gestaltung durch eine Gruppe jugendlicher Arbeiterkinder aus der Nachbarschaft, die in schnellem Wechsel Songs aus ihrer Erlebniswelt zum Besten gaben, bevor das offiziellen Programm ablief.

Im Rahmen der drei Tage wurden von der veranstaltenden dänischen Sektion weitere Angebote gemacht, z.B. der Besuch in einer Stadtteilbibliothek in Kopenhagen-Noerrebro, die seit vier Jahren ein Pilotprojekt zur Kombination von Stadtteilarbeit, Bibliothek, aufsuchender Sozialarbeit, Schularbeitshilfe u.a.m. macht, das ab kommendem Jahr auf drei weitere Bezirke Kopenhagens ausgedehnt werden soll. Ganz hervorragend!

Bei der Generalversammlung von IBBY wurde Professor Daubert/ Frankfurt wieder in den zehnköpfigen Exekutivrat gewählt. Hoffentlich gelingt es ihr während dieser zweiten Mandatsperiode in Zusammenarbeit mit der deutschen Sektion, dem AKJ, IBBY in Deutschland wieder bekannter zu machen als einen weltweiten Zusammenschluss nationaler Leseförderungsinstitutionen, für den sich der Einsatz lohnt.

Bei den zahlreichen Publikationen, die ausgestellt oder zum Mitnehmen waren, möchte ich das Heft der norwegischen IBBY-Sektion besonders hervorheben: **Outstanding Books for Young People with Disabilities 2007**, das auch über das IBBY-Sekretariat ibby@ibby.org bestellt werden kann. Aus 120 Titeln seit 2002, der letzten Katalogausgabe, wurden 62 aus aller Welt ausgewählt. Eine Verlagsliste ergänzt das wichtige Angebot. **Bookbird**, die Zeitschrift von IBBY (ISSN 0006-7377) ist ebenfalls über das Basler Sekretariat zu bestellen. Für Skandinavien-Fans lohnt sich besonders No.3, Vol. 46, 2008, ein Spezialheft über die skandinavische KJL mit vielen Adressen und gutem Überblick.

Der nächste IBBY-Kongress wird vom 8.-10. September in Santiago de Compostella/Spanien unter dem Motto ***The Strength of Minorities*** stattfinden. 2010 ist ein Jubiläumsjahr des galizischen Pilgerortes, den die spanische Vertretung am letzten Abend mit schwungvollen Tänzen und in farbenprächtigen Video präsentierte.

Ute Wolters

für

© www.julim-journal.de